

UMWELTSCHUTZ / Modellprojekt in Schlat

An naturnahen Bächen wird selten gemäht

Ein mögliches Modellprojekt für den Kreis Göppingen, das die Pflege von Gräben und Bachläufen thematisiert, stellten Vertreter des Naturschutzbundes (Nabu) im Gemeinderat Schlat vor.

BIRGIT REXER

SCHAT ■ Ein Konzept zur Pflege und Erhaltung von 14 erfassten Wasserläufen auf der Gemarkung Schlat hat der Naturschutzbund (Nabu) vorgelegt. Der Gemeinderat hatte es in Auftrag gegeben. Ziel ist es, die Wassergräben als Lebensraum, Brut- und Laichplatz zu erhalten. Auch die Funktion der Gräben, landwirtschaftlich genutzte Flächen zu entwässern, musste erhalten bleiben, erläuterte Wolfgang Lissak im Gemeinderat das Projekt, das nach Angaben des Nabu-Vertreters bisher einmalig im Landkreis ist.

Lissak und sein Nabu-Kollege Michael Nowak sehen für jeden Wassergraben eine individuelle Pflege vor. Die konkrete Umsetzung erläuterte Nowak am Beispiel des Holzbaches und seiner Zuflüsse. Empfohlen wird für diesen Bach ein wechselndes Abmähen einzelner Uferabschnitte in einem Vier-Jahres-Rhythmus. Zusätzlich erforderlich ist die Entfernung von Schlamm, Ablagerungen und Wasserpflanzen mit ei-

nem Kleinbagger alle fünf Jahre. Um die Dolen freizuhalten riet Nowak zum Entfernen des angespülten Materials von Hand. Erfahrungen mit ähnlichen Konzepten seien bereits in den Räumen Tübingen und Ravensburg gemacht worden.

Bedenken hatten einige Gemeinderäte bei Gräben, die in der Nähe landwirtschaftlicher Nutzflächen verlaufen. Karl Müller gab zu bedenken, dass bei den kleinen Ackerflächen Abstände von bis zu vier Metern zum Bachlauf zu einem Problem werden könnten. Auch würden sich bei einem Mähturnus von vier Jahren Weiden und andere Büsche erheblich ausbreiten. Dies sieht auch sein Ratskollege Erich Staib so.

Kosten noch offen

Die Kostenfrage, die Bürgermeister Bernd Welser stellte, wurde in der Sitzung nicht abschließend geklärt. Zwar nannten die Nabu-Vertreter einige Kostensätze, eine endgültige Aussage ist jedoch laut Wolfgang Lissak von den eingesetzten Geräten und der Situation des einzelnen Bachlaufes abhängig. Die weitere Entscheidung wurde vorerst vertagt. Welser schlug vor, im Herbst gemeinsam mit Vertretern des Nabu und Mitarbeitern des Bauhofes die in Frage kommenden Bereiche zu prüfen und in Einzelfällen Pflegemaßnahmen einzuleiten.